

18. April 1990

AM 12. TAG DES TODESFASTENS VON SARGIN UND KUTLU

- x Sargin und Kutlus Gesundheit in Gefahr
- x Abgeordneter Anadol: " Falls es ihnen etwas passiert, wird die Regierung die Verantwortung tragen."
- x Justizminister Sungurlu: " Ohne eine gemeinsame Stellungnahme der anderen Parteien, kann es nicht zu einer gesetzlichen Regelung kommen."
- x Unterstützung für Sargin und Kutlu aus Washington, Moskau und Europarat
- x Berufsorganisationen und Gewerkschaftler der Türkei setzen sich für Freilassung von Sargin und Kutlu

Ankara- Am 12. Tag des unbefristeten Hungerstreiks wurden Dr. Nihat Sargin, Vorsitzender der Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (TBKP), und Haydar Kutlu, Generalsekretär der Partei, von Ärzten untersucht. Nach den türkischen Zeitungen leidet Sargin zur Zeit unter Blutdruckstörungen und Kutlu unter Herz- und Nierenstörungen. Rechtsanwalt Erşen Şansal teilte mit, dass die beiden Politiker bis jetzt 7 Kilo abgenommen haben. Heute wurden Sargin und Kutlu für ärztliche Untersuchungen ins Krankenhaus gebracht.

Sargin und Kutlu haben am 12. Tag ihres Todesfastens erklärt, dass sie ihre Aktion fest entschlossen weiter führen werden, bis sie eindeutige Zeichen sehen, dass die Artikel 141, 142 und 163 des türkischen Strafgesetzbuches gesetzlich geregelt werden.

Kemal Anadol, unabhängiger Abgeordneter der Stadt İzmir sprach gestern im Parlament über die Lage von Sargin und Kutlu. Er erklärte, dass die Funktionäre der TBKP mit İnönü, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Volkspartei (SHP), und mit Demirel, Vorsitzender der Partei des Rechten Weges (DYP) Gespräche führen, seit Dezember 1989 öffentlich auftreten und wirken und kritisierte die ungerechte Behandlung von Sargin und Kutlu und sagte: " Falls es Sargin und Kutlu etwas passiert, wird die Regierung die Verantwortung dafür tragen."

Justizminister Oltan Sungurlu, in seiner Stellungnahme zu den Äußerungen von Kemal Anadol sagte im Parlament: " Wir haben die anderen Parteien gebeten, eine gemeinsame Stellungnahme zu den Artikeln 141, 142 und 163 zu erarbeiten. Ich persönlich stelle keine Vorbedingungen.. Wir sind für die Demokratisierung im Rahmen der gemeinsamen Stellungnahme des Parlaments. Wir sind überzeugt, dass

sie (Sargin und Kutlu) als Söhne dieses Landes dieses Problem nicht ausnutzen werden. Falls ihnen etwas passiert, wird das auch uns treffen."

Die Initiative für die Gründung einer einheitlichen linken Partei, der 130 Persönlichkeiten, darunter auch Funktionäre der TBKP angehören, setzt sich für das Leben von Sargin und Kutlu. In einer Erklärung der Initiative heisst es: " Falls Sargin und Kutlu etwas passiert, dann ist nicht nur die Regierung, sondern auch die Opposition verantwortlich."

Washington- Helsinki Watch schickte dem Staatspräsidenten Turgut Özal ein Telegramm und verlangte die sofortige Freilassung von Sargin und Kutlu.

Moskau- Das sowjetische Komitee für Menschenrechte veröffentlichte eine Erklärung und verlangte das Beenden der Anschuldigungen gegen Sargin und Kutlu. In der Erklärung heisst es: " Die Grundrechte sind für alle Bürger eines Landes gültig, das die Schlussakte von Helsinki und andere Konventionen über Menschenrechte unterzeichnet hat."

Istanbul- Hikmet Çetin, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Sozialdemokratischen Volkspartei (SHP) erklärte, dass seine Partei ihm beauftragt hat, mit der Regierung Gespräche zu führen, um Sargin und Kutlu zu retten und die gesetzlichen Regelungen der Artikel 141, 142 und 163 zu behandeln.

Der Vorsitzender der Gewerkschaftskonföderation "Türk-İş", Şevket Yılmaz hat seine Bereitschaft erklärt, über Sargin und Kutlu und über die gesetzlichen Regelungen der Gesinnungsparagrafen mit der Regierung Kontakte aufzunehmen.

12 Gewerkschafter haben ihren 48-stündigen Hungerstreik für Unterstützung von Sargin und Kutlu beendet. Die Gewerkschafter wurden während ihrer Aktion von 500 Persönlichkeiten besucht.

Über 200 Frauen, darunter auch die Ehefrau von Nihat Sargin, organisierten in Istanbul einen Protestmarsch mit Musik und verlangten die Freilassung von Sargin und Kutlu.

Önder Sav, Teoman Alptürk, Nusret Fişek, Yücel Akıncı, Yılmaz Bilgin, Metin Tanker, Vorsitzenden der Berufsorganisationen und Kammern verlangten in einer gemeinsamen Erklärung die Freilassung der beiden Politiker.

300 Kommunisten in Istanbul bildeten vor der Post in Sirkeci eine Schlange, um einen Brief an den Staatspräsidenten von Süd Afrika zu schicken. In dem Brief heisst es: " Da Sie vor kurzem das Verbot über die Kommunistische Partei in ihrem Lande aufgehoben haben, bleibt uns nichts anderes übrig, trotz allem in Ihrem Land um politisches Asyl zu bitten."

Schriftsteller, Dichter, Künstler und Intellektuelle der Türkei organisieren in verschiedenen Städten der Türkei Lesungen, Vorstellungen und Abende für Freilassung von Sargin und Kutlu, für die Abschaffung der Artikel 141, 142 und 163 des türkischen Strafgesetzbuches. Fast alle Künstler, Schriftsteller, Dichter und Intellektuelle des Landes haben bisher aufgrund der Gesinnungsparagrafen verhaftet, gefoltert, entlassen, oder ihre Werke wurden verboten.

In allen Städten und Provinzen der Türkei bilden Politiker, Intellektuelle, Rechtsanwälte und regierende Bürgermeister Solidaritätsinitiativen und Komitees mit Sargin und Kutlu.

Brüssel- Der Europarat hat beschlossen, eine Gruppe von Ärzten nach Ankara zu schicken und Sargin und Kutlu untersuchen zu lassen.